

Industriekultur des Saarreviers im Vergleich

Rainer Hudemann

"Zukunft gewinnt nur, wer Vergangenheit kennt. Den Wirtschaftsstandort Saarland für die Zukunft innovationsfähig und populär zu machen, hat in der Auseinandersetzung mit der industriellen Vergangenheit eine unersetzbare Voraussetzung." Mit diesen Sätzen leitete die von der Landesregierung im Januar 2000 eingesetzte Expertenkommission IndustrieKultur Saar den Abschnitt "Der historische Gehalt der Industriekultur" ihres Abschlussberichtes ein. "Ziel der Landesregierung ist es, die Industriekultur weit mehr als bisher in den Mittelpunkt der Kulturpolitik und der Wirtschaftspolitik zu rücken", hieß es in der Vorlage an den Ministerrat für die Berufung dieser Kommission.¹

Damit ist der Rahmen abgesteckt für eine Diskussion, die in den letzten Jahren an der Saar wie in anderen Industrieregionen öffentlich intensiv geführt wurde: die Frage nach der Bedeutung der Schwerindustrie in der Zeit ihres Niederganges und nach den künftigen Funktionen ihrer industriekulturellen Relikte im Saarland zu Beginn des neuen Jahrtausends.² Angesichts der finanziellen Notlage des Landes steht die Wirtschaftsförderung im Vordergrund der öffentlichen Debatte und der politischen Maßnahmen. Dabei soll zugleich für die Kulturpolitik ein unterstützendes Umfeld entstehen. Wie Juan Manuel Wagner im folgenden aus geografischer Perspektive begründet, eröffnen nur neue Aufgaben eine Chance, Industriedenkmäler langfristig zu erhalten.

Es geht aber um mehr als um die Revitalisierung industriekultureller Relikte. Die wissenschaftliche und mehr noch die öffentliche Diskussion um die Industriekultur an der Saar hat sich lange Jahre vorrangig mit dem Land selbst, in seinen heutigen politischen Grenzen, beschäftigt. Schwerpunktmäßig galt das Interesse der Forschung bis in jüngere Zeit dem 19. Jahrhundert und der Hochindustrialisierung, in methodischer Hinsicht der Technik- und Betriebsgeschichte, und auch sie löste sich nur selten von der geografischen Begrenzung. Methodisch neue Wege eröffneten besonders die von Richard van Dülmen angeregten Arbeiten, denen er als Konzept zugrundelegte: "Unter Industriekultur verstehen

¹ IndustrieKultur Saar. Der Bericht der Kommission, Hg. von der Staatskanzlei, Saarbrücken 2000, S. 13.

² Im Ausstellungsbereich siehe hierzu beispielsweise: Industrie, Menschen, Bilder. Ansichten aus der saarländischen Industrieregion, hrsg. vom Historischen Museum Saar. Saarbrücken 1996; Eisen - Fer. Katalog zur Ausstellung im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur, hrsg. von Meinrad Maria Grewenig. Ostfildern-Ruit 2000. Unter den Verbandsbilanzen: Wirtschaft zwischen den Grenzen. 100 Jahre Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, hrsg. von der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes. Saarbrücken 1964; Philipp W. Fabry, Bauen im Grenzland an der Saar. 100 Jahre Einheitsverband der Bauindustrie und des Bauhandwerks 1899-1999. Saarbrücken 1999.